



Didi Sommer ist mit seinem Abendprogramm eine Pflichtveranstaltung.

Foto: OÖN

KABARETT: „Du Sau“ von Didi Sommer im Linzer Posthof

Herrlich domestizierter Mühlviertler

VON PETER GRUBMÜLLER

Kabarett: Didi Sommer
„Du Sau“, Linzer Posthof,
OÖ-Premiere, 11. Juni

★★★★☆

Worüber wundert sich einer, den es vom Mühlviertel in die Stadt verzogen hat? Eingeweihte kennen Didi Sommer als Poetry-Slammer mit hingebungsvollem Körpereinsatz oder als Schreibwerkstatt-Leiter (2005 bis 2010) der Wiener Straßenzeitung „Augustin“. Seine Texte mischte er nun zu einem Programm, und

der Kabarett-Branche hat das neue Mitglied gefälligst eine Ehre zu sein. Sommer bereichert die Szene in Wort und Bild.

Er schmettert selbst fabrizierte Poesie – am liebsten Konkrete – ins Publikum, liest aus seinem Sudoku-Werk (nur Zahlen), klatscht erlebte und haarsträubend ersponnene Begegnungen hin, überlegt grandios, was gewesen wäre, hätten sie Adolf Hitler damals an der Akademie der bildenden Künste aufgenommen. Er wörtelt

sich glänzend durch das Mühlviertlerische: „Nazi? Nazi? Oda tuat sie strickn?“ Er erzählt das Märchen von Butterhirsch (Kuh) und Söcklbär (Schaf), er seziert Oberösterreichs „Hoamatland“ und endet in einem „Tribute to Landleben“, weil er stolz ist, aus einer Gegend zu kommen. Aus einer, „wo neamt net mäg“.

An welche Branchengröße erinnert Sommer? Hader? Poier? Vergessen Sie es! Er kann einer werden, mit dem man die Nachkommen vergleicht. Bravo!